

Multimedia:

Regeln für die Gestaltung elektronischer Präsentation

1. Gestaltungskriterien

- Formatvorlagen verwenden (weiche Formatierung),
- Schriftfarbenzusammenstellung wählen (Designvorlagen).
Möglichst keine harte Formatierung.
- Keine leeren Folien verwenden und darauf manuell Folienobjekte erstellen (Textfelder, Überschriften),
Sondern erst das gewünschte Folienlayout wählen und dann die Inhalte einbinden.
- Große Präsentation mit komplexer Navigation zur und von der Gliederungsseite (Aktionsschaltflächen) versehen.
- Stets Stichpunkte verwenden,
Ausnahme nur bei Definitionen oder Zitaten.
- Für gleiche Sachverhalte werden die gleichen Farben genutzt.
Für alle Folien wird eine einheitliche Hintergrundfarbe festgelegt (blasse Farben). Es sei denn die Änderung der Farbe gehört zum Inhalt der Präsentation.
Gleiches gilt für die Auswahl von Schriftfarben.
- Weniger ist manchmal mehr: Der Einsatz zu vieler Farben wird als störend empfunden und lenkt vom Wesentlichen ab. Vier Farben sind oft ausreichend. Auch Abstufungen einer Farbe können genutzt werden.
- Als Bildschirmschriften werden serifenlose Schriften wie Arial, Tahoma oder Verdana genutzt. Nachbildungen von Handschriften sind schwer lesbar. Die Schriftgröße sollte mindestens 24 pt sein.
- Keine Klänge (z.B. klatschen) verwenden.
- Benutzerdefinierte Animatione:
Weniger ist mehr!
Keine Zeichen einzeln einfliegen lassen.
Soll die Präsentation einen Vortrag unterstützen, sollte der Ablauf durch Mausclick gesteuert werden (Standard). Damit kann das Tempo der Präsentation dem Vortrag angepasst werden. (Eine laufende Präsentation kann jederzeit durch Drücken von <Esc> beendet werden.)
- Folienübergänge:
Keine Spielerei!
Möglichst eine Vorlage mit gleicher Geschwindigkeit auf alle Folien übertragen.
- Denke immer daran, die Gestaltung muss den Inhalt des Vortrages unterstützen und darf ihn weder zerstören noch überlagern.

Zum Weiterarbeiten und Vertiefen, siehe LB. S 26ff